

Zum mittelalterlichen Unterrichte in den tironischen Noten.

Von Wilhelm Schmitz.

In meiner Ausgabe der *Commentarii notarum tironianarum* (CNT) habe ich in den kritisch-exegetischen Bemerkungen zu den ersten sechs Tafeln (S. 12—15) aus den Hss. *B Ge Lo V* unter II. auch *Descriptiones vel explanationes notarum* mitgetheilt. In den Bemerkungen zu tab. 1, 2 lautet z. B. bei *Ad]* die Beschreibung: *quam pressum*, d. h., das Notenbild für *ad* ist gleich einem unten stumpfen Zeichen für *quam* (vgl. CNT 3, 67); zu tab. 1, 14: *se]* *si agutum*, d. h., das Notenbild für *se* läuft in ein unten spitzes *si* aus (vgl. CNT 1, 84). Während, um von anderen Beschreibungen und Erklärungen der Bestandtheile und der Figuren der Noten hier abzusehen, in den obigen und in anderen Fällen die Wörter *pressum* und *agutum* vollständig ausgeschrieben sind, finden sich in zahlreichen Beispielen der sechs ersten Tafeln die Abkürzungen *press* oder *pres*, vgl. z. B. Bem. zu 1, 89. 93 u. a.; ebenso statt *agutum* die Abkürzung *agud* zu tab. 2, 98: *mihi]* *Mo. a. gud*, d. h., die Note für *mihi* ist gleich der Note für *mo* (CNT 17, 64), aber nicht mit stumpf, sondern mit spitz auslaufendem Querstrich; desgleichen zu tab. 3, 67: *quam]* *ad. agud* (CNT 1, 2).

Durch diese hss. Angaben findet eine Stelle im Commentare des Abbo Floriacensis zu Victorii Calculus ed. Christ (s. Sitzungsberichte der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1863, 1) eine erwünschte Bestätigung und Erklärung¹. Indem Abbo von dem Gebrauche ungriechischer und unlateinischer Wörter zum

1) Nach Christ's scharfsinnigen Ermittlungen ist der *Calculus* des Victorius in der Mitte oder in der ersten Hälfte des fünften Jahrh. verfasst; Abbo war 985—987 in England, wurde 988 zum Abte von Fleury erhoben und verfasste um die Mitte des 10. Jh. seinen *Commentarius*, s. a. a. O. S. 103. 104. 118.